

Jahresmitgliederversammlung der FhF am 26.01.2025

Die jährliche Mitgliederversammlung der Freunde historischer Fahrzeuge am Jahresbeginn versprüht immer einen leichten Hauch von Frühlingserwachen. Die meisten Oldies dämmern zwar noch in diversen Winterquartieren mit erhöhtem Luftdruck und ausgebauten Batterien vor sich hin, aber in den Gesprächen zwischen den Mitgliedern wird schon wieder intensiv von A (Abschmieren) bis Z (Zündung einstellen) diskutiert.

Doch bevor es satzungsgemäß ans Eingemachte ging, gab es in der Dorfklausur in Frauenweiler erst mal Kaffee und Kuchen zum Warmlaufen. Nachdem das übliche Besteckgeklapper allmählich verklungen war, startete unser 1. Vorsitzender Detlev Röpke das Programm. Nach den üblichen Regularien berichtete er rückblickend über das vergangene Jubiläumsjahr 40 Jahre FhF. Der FhF-Finanzminister Kai Hessenmüller informierte über die finanzielle Situation des Vereins, die man finanzmedizinisch mit 'gesund' bezeichnen kann. In seiner jährlichen Mitgliederstatistik zeigte sich erneut, dass das Durchschnittsalter sich beständig im Dunstkreis des Renteneintritts bewegt. Die Kassenprüfer quittierten ihre Prüfung auch mit einem Daumen hoch und auch der Vorstand musste kein Misstrauensvotum fürchten. Alle waren zufrieden und somit konnten alle 'Funktionäre' einstimmig entlastet werden.

Dann schlug wieder die Stunde unseres Mitglieds Hans-Joachim Eucker, der als erfahrener Jurist bei den anstehenden Neuwahlen wie immer die gerichtsfesten Formulierungen zur Hand hatte. Da unser langjähriges Mitglied und 2. Vorsitzender Gerd-Uwe Sauer nach reiflicher Überlegung und mit einer Träne im Knopfloch seine Position zur Verfügung stellte, kam es im Vorstand zu folgender Rochade. Thomas Hörner, bisher Schriftführer, übernimmt das Amt des 2. Vorsitzenden. Harald Krug wird neuer Schriftführer und Kai Hessenmüller (Finanzen) und Jürgen Halm (Öffentlichkeitsarbeit) sind bereit, ihre Arbeit fortzusetzen. Das musste natürlich alles per Abstimmung mit Handzeichen abgesegnet werden. Und da sah man mal wieder, was in Nordkorea und Belarus funktioniert, läuft auch bei FhF. Alle Vorschläge bzgl. Entlastung und Neuwahlen wurden mit 100%iger Zustimmung angenommen.

Nun kam die Stunde der Ehrungen. Ein schwergewichtiger Apothekenmörser, Traum eines jeden Buntmetalldiebes, ging als Wanderpokal für ein Jahr an Moni und Pit für ihren selbstlosen Einsatz bei einer Vielzahl von Oldtimeraktivitäten. Ob bei vereinseigenen Events wie OiT und OiP oder auch als Unterstützer bei Veranstaltungen wie Heidelberger Bergfahrt, Heidelberger Herbstrallye und ADAC Historic, bevor sich da ein Rad dreht sieht man bereits im Hintergrund ihre Isetta oder ihren Kabinenroller stehen. Dann weiß man sofort, Moni und Pit sind dabei, dann kann ja nix schiefgehen. Das schwere Mörsertrumm müssen sie zwar nach einem Jahr wieder abgeben, aber eine Miniatur dieses Pokals dürfen sie behalten.

Nun musste unser langjähriger ehemalige 1. Vorsitzende Adolf Suchy in die Bütt. Er wurde per beeindruckender Urkunde zum Ehrevorsitzenden der FhF ernannt. Auf ihn geht das sog. 'Hubert-Projekt' zurück und ihm war es außerdem gelungen, in langwierigen und zähen Diskussionen das Unternehmen Daimler-Benz dazu zu bewegen, dass die FhF einen Nachbau des Benz-Patent-Motorwagens als Schenkung erhielt. Mit dieser Fahrmaschine wurden schon zahlreiche Tankszenen vor der Alten Apotheke nachgestellt und auf vielen Veranstaltungen ist dieses Dreirad ein echtes Highlight und Publikumsmagnet. Adolf Suchy bedankte sich mit großer Freude für diese Ehre und er wäre nicht Adolf Suchy, wenn er nicht eine unscheinbare braune Packpapiertüte dabeigehabt hätte, mit deren Inhalt er im Gegenzug den scheidenden 2. Vorsitzenden Gerd-Uwe Sauer überraschte. Was war drin – ein 1:18 Modell eines Ford A Pickup aus

den 30er Jahren. Gerd-Uwe besitzt so ein Teil, allerdings im Massstab 1:1. Wir alle kennen Gerd-Uwe als mental recht robusten Zeitgenossen, aber bei diesem speziellen Geschenk und den warmen Worten von Adolf erlebte man ihn als gerührten Menschen mit feuchten Augenwinkeln.

Oldtimervereine haben zwangsläufig eine besondere Affinität zu langfristigen Ereignissen. An dieser Stelle darf deshalb nicht unerwähnt bleiben, dass unser Mitglied Manfred Mischke mit seinen 90 Jahren mittlerweile schon 3mal den H-Status erfüllt und sich schon seit ewigen Zeiten um die Vereinsjubilare kümmert. Bei höheren runden Geburtstagen muss man immer damit rechnen, dass es auf einmal klingelt und Manfred die Glückwünsche und Grüße des Vereins immer in Tateinheit mit einer Flasche Wein überbringt. Und wenn bei einer Weihnachtsfeier der Schwenkgrill zu bedienen ist, dann macht ihm niemand den Posten des Grillmeisters streitig – macht keinen Sinn, Manfred kann's ja doch am besten.

Ursprünglich war geplant, anlässlich des zurückliegenden Jubiläumsjahres das sog. Jubibuch mit zahlreichen Geschichten und Anekdoten aus dem Verein auf der Jahresmitgliederversammlung zu verteilen, aber aufgrund drucktechnischer Imponderabilien – mit anderen Worten: 's hot ma widder geklemmt – wird sich die Fertigstellung noch etwas verzögern. Aber wer ein altes Auto fährt zeigt ja damit sowieso, dass er Zeit hat.

Ein sehr nettes Schlusswort kam noch von Ludwig Sauer in seiner Doppelfunktion als FhF-Mitglied und als Bürgermeister von Wiesloch. Er betonte nochmal die Bereitschaft der Stadt, die Freunde der historischen Fahrzeuge bei ihren vielfältigen Aktionen auch zukünftig zu unterstützen, z.B. bei der Genehmigung, dass sich Oldtimer im Gerbersruhpark aufstellen dürfen. Solche Veranstaltungen locken immer wieder zahlreiche Besucher nach Wiesloch und die FhF liefern mit dem altem Blech einen faszinierenden Marketingbeitrag für Wiesloch.

Damit klang die Jahresmitgliederversammlung 2025 der Freunde der historischen Fahrzeuge aus. Die getroffenen Informationen und Entscheidungen waren alle positiv aufgenommen worden, der Beamer hatte auch funktioniert und dass in der Pause gut und reichlich gegessen worden war, muss nicht besonders erwähnt werden. Im automobilen Rennsport geizt man mit jedem Gramm Gewicht, bei den Freunden historischer Fahrzeuge bzgl. der Portionen nicht.

Damit wäre alles gesagt bzw. geschrieben und man war sich mal wieder einig, mit den Oldtimern ist es wie mit dem Fußball – nach der Saison ist vor der Saison.